

1500 Mann gegen "Wartzel" gezogen und eben zu dieser Zeit Frieden geschlossen worden sei, habe er einen Schaden von 8000 Gl. auf sich nehmen müssen. Schliesslich sei zu bedenken, dass er - müsste er die Busse erlegen - gezwungen wäre, den Bettelstab zu ergreifen, und seine Frau und Kinder somit in Not und Elend fallen würden.

Er hoffe sehr, dass er, Zurlauben, ihm helfen und "die feder wohl spitzen" werde. Sobald er aus der Gefangenschaft entlassen sei, wolle er ihn dann persönlich aufsuchen kommen.

Da der Erzherzog jedoch [die Gegend von Rottweil bald verlassen und] nach Innsbruck zurückkehren wolle, wäre es, [um unnötige Kosten zu vermeiden], von Vorteil, das Bittschreiben [an Leopold] recht bald abzusenden.

1) vgl. EA V 2, 484 k

2) Am 17./18. Dezember fand eine Konferenz in Luzern statt.

Original, mit Siegel
AH 32, 28-29 - Blatt 29^r leer

18

1626 Dezember [17. oder 18.]

A

SCHREIBEN DER [ZU LUZERN VERSAMMELTEN] TAGSATZUNGSGESANDTEN [DER
V KATH. ORTE] LU, UR, SZ, UW UND ZG AN ERZHERZOG
LEOPOLD

Wie sie erfahren, liege Hptm. [Lukas] Brenneisen von Rottweil zu Stockach¹ in [österreichischer] Gefangenschaft und müsse, um aus dieser misslichen Lage befreit zu werden, 1000 Taler Busse sowie alle aufgelaufenen Kosten auf sich nehmen. Da eine solche Belastung Brenneisen und seine Familie in grösste Armut stürzen würde, bitte man ihn, ihm diese Busse zu reduzieren oder gänzlich zu erlassen.

1) Von Zurlauben versehentlich Stockheim geschrieben.

Konzept, von Konrad III. Zurlauben
AH 32, 30-31 - Blatt 30^v und 31 leer